

# S-Bahn-Gebet

## *Zeit:*

Während des Wartens auf die S-Bahn und während der Fahrt

## *Dauer:*

je nach Dauer der Fahrt

## *Ort:*

S-Bahn oder andere öffentliche Verkehrsmittel

## *Rahmen:*

Es gibt keine besonderen Vorbereitungen. Die Teilnehmer gehen zu zweit. Das Verhalten ist bewußt unauffällig. Augen sind zum Sehen offen. Jeder beobachtet unaufdringlich und freundlich.

Biblischer Hintergrund ist das Leben Jesu. Von ihm wird immer wieder gesagt „und er sah“ (z.B. häufig in Matthäus 8 und 9). Er zeigte so sein Interesse am einzelnen Menschen.

## *Ablauf:*

- Gebet vor dem Start: Wir bitten Gott, daß er unsere Augen und Herzen für Menschen/Jugendliche aufmacht.
- Die Teilnehmer nehmen die Menschen wahr und beten im Stillen, daß Jesus ihnen die Augen öffnet und ein liebevolles Herz schenkt. Folgende Fragen sind hilfreich:
  - Wie sieht der/die andere aus?
  - Wie verhält sich der/die andere?
  - Was redet er/sie?
- Die Teilnehmer beten, daß sie erfahren, wie Jesus über den/die andere/n denkt. Folgende Fragen sind hilfreich:
  - Was hat Jesus für diesen Menschen getan und tut er heute?
  - Wie denkt Jesus über diesen Menschen?
  - Was würde Jesus in diesem Moment tun?
- Zu einer verabredeten Zeit beten die Teilnehmer miteinander für die wahrgenommenen Menschen.

# Tipps

## *Vorbereitung:*

Lest in einem Treffen vorher Matthäus 8 und 9 (Luther oder Elberfelder) und streicht das Wortfeld „sehen“ an. Jesus sah die Menschen aus Interesse an ihnen. Dafür war er da.

## *Gebetshilfen*

Ihr betet zuerst nicht für die anderen Leute, sondern für Euch. Niemand kann ja einfach wissen, wofür er beten soll.  
Betet

- daß Ihr Euch auf Menschen konzentrieren könnt
- daß Jesus Euch einen Menschen besonders ans Herz legt
- daß Ihr selbst Liebe bekommt

## *Äußere Haltung*

Für Euer Gebet ist keine besondere äußere Haltung nötig.  
Ihr seid einfach mit offenen Augen im Gespräch mit Gott.

## *Reflexion*

Im Anschluß reflektiert miteinander:

- Wie habt Ihr selbst Euch erlebt?
- Wie ging es Euch mit dieser Art von Gebet?
- Was habt Ihr wahrgenommen?
- Welche Konsequenzen zieht Ihr aus diesem Erlebnis?